

Ein „Zuckerl“ für die Mitarbeiter

Der Chamer Versicherungsmakler Karl Wutz erklärt die Optionen einer betrieblichen Krankenversicherung. Sie kann attraktiver sein als eine Lohnerhöhung.

Von Karl Wutz

Landkreis. Mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) können Unternehmen Mitarbeitern günstige Zusatzangebote zum gesetzlichen Kassenschutz anbieten. Bei den Arbeitnehmern stößt die betriebliche Krankenversicherung auf großes Interesse. Nach einer Umfrage ist für knapp jeden zweiten Arbeitnehmer in Deutschland ein betrieblicher Gesundheitsschutz wichtiger als ein vom Arbeitgeber finanzierter Firmenwagen.

Attraktiver als ein Smartphone

Zwei Drittel halten eine solche Versorgungsleistung für bedeutender als ein Smartphone. Die bKV wird sich neben der betrieblichen Altersvorsorge weiter etablieren. Arbeitgeberfinanzierte Beiträge für eine bKV sind ab 1. 1. 2014 als geldwerter Vorteil zu versteuern. Diese Beiträge zur BKV gelten dann nicht mehr wie bisher als Sachbezüge (44-Euro-Freigrenze). Trotz der steuerlichen Regeländerung ist die bKV vorteilhafter als eine private Absicherung. Der Arbeitgeber kann zudem weiterhin die Pauschalversteuerung nach § 40 EStG nutzen.

Zudem ergeben sich über die bKV Beitragsvorteile von durchschnittlich 50 Prozent gegenüber den Normaltarifen. Auch Familienangehörige können zu den gleichen Konditionen (identische Beitragsvorteile/keine Gesundheitsprüfung) mitversichert werden. Unternehmen können damit ihren gesetzlich krankenversicherten Mitarbeitern günstig einen umfassenden Zusatzschutz anbieten – von ergänzenden Vorsorgeuntersuchungen, Zahnpolice, Krankentagegeldern bis zum Privatpatientenstatus beim Arzt.

Es gibt bereits sehr attraktive Angebote rund um den betrieblichen Gesundheitsschutz, aber die Unternehmen agieren derzeit noch zurückhaltend. Sie verkennen noch die Bedeutung einer solchen Leistung und das Interesse der Arbeitnehmer daran. Die bKV ist zudem ein wirkungsstarkes Instrument zur Mitarbeitergewinnung und -bindung sowie zur Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Somit hilft die bKV auch Fehlzeiten im Unternehmen zu reduzieren. Zudem wirkt eine bKV nachhaltiger als eine Lohnerhöhung.

Arbeitgeber setzen mit der bKV ein klares Zeichen, dass ihnen ihre Mitarbeiter und deren Gesundheit wichtig sind. Sie unterstreichen damit die hohe soziale Verantwortung und erzielen damit für ihre Firma einen echten Imagegewinn. Sowohl nach innen – gegenüber den Beschäftigten– als auch nach außen, wenn es darum geht, im Wettbewerb um Fachkräfte der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. Gerade das Thema Fachkräftesicherung ist eine der zentralen Herausforderungen für die Unternehmen in Deutschland, und der demografische Wandel wird diesen Wettbewerb noch spürbar verschärfen. Auch wenn der Fachkräftemangel heute noch nicht in allen Regionen und Branchen gleichermaßen spürbar ist, so hat er längst flächendeckend Einzug gehalten.

Option auch für Freiberufler

Angebote zur bKV gibt es nicht nur für Großunternehmen. Auch kleine Unternehmen ab zwei Mitarbeitern können von den Gruppenkonditionen profitieren. Somit sind auch viele Freiberufler wie Architekten, Ärzte oder Anwälte und Apotheker mit ihren Mitarbeitern versicherbar. Eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten erlaubt es den Firmen, maßgeschneiderte Angebote für ihre Belegschaft zusammenzustellen.

So sind beispielsweise drei von vier Beschäftigten der Überzeugung, dass eine bKV die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigert. Der Vergleich mit anderen Leistungen des Arbeitgebers zeigt, welchen Stellenwert ein zusätzlicher Gesundheitsschutz bei Arbeitnehmern inzwischen hat: 46 Prozent der Befragten halten eine betriebliche Krankenversicherung für wichtiger als Zuschüsse für die Kinderbetreuung jeder dritte zieht diese Leistung sogar dem Weihnachtsgeld vor.

Dank der günstigen Gruppenversicherungskonditionen haben Arbeitgeber mit der bKV die Möglichkeit, den Mitarbeitern schon für einen geringen Beitrag umfangreiche Leistungen anzubieten. Es gibt hierbei auch keine Ausschlüsse durch Gesundheitsfragen. Wenn später einmal das Arbeitsverhältnis endet (etwa im Ruhestand), kann der vereinbarte Schutz selbst fortgeführt werden. Auch Familienangehörige können zu günstigen Beiträgen angemeldet werden. Statt einer Bruttolohnerhöhung, von der netto oft wenig bleibt, erhalten die Mitarbeiter über ihren Arbeitgeber hochwertigen Versicherungsschutz, der Lücken der Krankenkasse auffängt.